

„Also lautet ein Beschluss, dass der Mensch was lernen muss!“ - 40 Jahre gymnasiale Lehrkräfteausbildung in Bensheim und Heppenheim

Was sollen junge Menschen lernen – und wie geschieht dies am besten? Schon der Dichter und Zeichner Wilhelm Busch setzte sich vor etwa 200 Jahren mit diesen Fragen auseinander und berichtete am Beispiel von Max & Moritz humorvoll über ein schwieriges Lehrer-Schüler-Verhältnis. Mehr denn je werden heute in Politik und Gesellschaft das „Was“ und „Wie“ der schulischen Bildung diskutiert. Von der Digitalisierung in der Schule zu Coronazeiten wusste Wilhelm Busch freilich noch nichts. Aber auch Bildungsstandards und Kernkompetenzen, Inklusion und Bildung für nachhaltige Entwicklung bleiben hoch aktuelle Themen in der Ausbildung junger Lehrkräfte, die seit nunmehr 40 Jahren in Südhessen fest etabliert ist.

Von den Anfängen bis heute.

Für Gymnasien und Gesamtschulen in der Region südlich von Darmstadt ist seit dem 1. Mai 1980 das Studienseminar für Gymnasien mit heutigem Sitz in Heppenheim zuständig. Zuvor erfolgte die Ausbildung von zwei Darmstädter Studienseminaren aus. Da sich Pläne zerschlugen, wegen der zahlreichen Bensheimer Lehramtsreferendarinnen und Lehramtsreferendare den Standort dorthin zu verlegen, erfolgte eine Neugründung vor nunmehr 40 Jahren unter Leitung von Rolf Ochsendorf. Untergebracht war das Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien zunächst in der Bensheimer Geschwister-Scholl-Schule, bis die Räumlichkeiten im alten Postgebäude an der Darmstädter Straße zur Verfügung standen. Zwei Umzüge standen damals noch bevor: 1997 wechselte man ins ehemalige Finanzamt an der Wilhelmstraße, wo man gut bewacht durch die Beamten der Bensheimer Polizeistation die Ausbildung fortsetzte. Geleitet wurde das Studienseminar bis ins Jahr 2003 von Elmar Ullrich. Schließlich fand die Ausbildungsstätte junger Pädagoginnen und Pädagogen im Jahr 2006 ihren endgültig bestimmenden Standort in Heppenheim.

In der Kreisstadt angekommen.

Zwar musste man die Wurzeln der Ausbildung und die Stadt der Schulen verlassen, aber nun war man in der Kreisstadt angekommen und dort immerhin im Haus der Pädagogik untergebracht, unter einem Dach mit dem Staatlichen Schulamt und dem Studienseminar für Grund-, Haupt-, Real- und Förderschulen. Dem Erfolg der Ausbildung stand auch in Heppenheim nichts im Weg. Gerhard Schöneberg leitete das Seminar kommissarisch bis zur Besetzung der Stelle durch Dr. Johannes Bähr im September 2006. Die Aufteilung der Ausbildung in verschiedene Module im Jahr 2005 brachte die Gefahr der Zergliederung mit sich – und eine Unmenge Abkürzungen: Außer in den Fächern wurde beispielsweise in „MuM“ und in „DFB“ ausgebildet. Dass es sich hierbei um „Medien und Methoden“ und um „Diagnostizieren, Fördern, Beurteilen“ handelt, senkte das Vergnügungspotential in erheblichem Maße. Aber es lautet „der Beschluss, dass der Mensch was lernen muss“, und den 32 Ausbilderinnen und Ausbildern scheint es doch immer wieder zu gelingen, in 21 Monaten gute Lehrerinnen und Lehrer hervorzubringen. Ganz wesentlich unterstützt werden sie dabei von zahlreichen Mentorinnen und Mentoren an den 18 Ausbildungsschulen im Schulamtsbezirk Bergstraße-Odenwald, zu denen zahlreiche ehemalige Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) des Studienseminars Heppenheim gehören.

Jubiläum zu Coronazeiten.

Zweimal im Jahr, nämlich im Mai und November kommen jeweils etwa 40 neue Lehramtsreferendarinnen und Lehramtsreferendare ans Studienseminar für Gymnasien. Für den Zeitpunkt des vierzigsten Jubiläums hätte sich niemand träumen lassen, dass nach dem Weggang des Studienseminarleiters Ralph Horstkötter die kommissarische Leiterin Cornelia Baumbusch die Neuen unter Beachtung eines „Corona-Hygieneplans“ begrüßen wird und dass Videokonferenzen die persönliche, immer herzliche Kommunikation ersetzen müssen. Und es ist noch sehr offen, wann und wie die neuen Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst tatsächlich vor einer Klasse stehen und anfangen, gute Lehrkräfte zu werden. Ein rauschendes Fest zur Feier des Jubiläums hat auch zu unterbleiben. Optimismus und Kreativität gehören jedoch zur Maxime der personenorientierten Ausbildung dazu, die das Studienseminar für Gymnasien in Heppenheim auszeichnet. Und so wird es gelingen.

Heike Diehl, Beate Falter, Stefan Mitze

Heppenheim, 01. Mai 2020

